

Die Highlights des Düsseldorf Festivals

In diesem Jahr werden der schwedische Zirkus und die neuen Programme der Choreografen Sharon Eyal und Hofesh Shechter gezeigt. Auch die Silent Disco ist mit Neuheiten dabei. Auf dem Burgplatz laufen noch die letzten Vorbereitungen vor der Premiere.

VON ANGELINA BURCH

DÜSSELDORF Wenn eine Gruppe von Menschen durch die Altstadt zieht, alle mit Kopfhörern auf den Ohren und tanzend, ist es sehr wahrscheinlich, dass Guru Dudu wieder in der Stadt ist. Der Australier gehört seit zehn Jahren fest zum Programm des Düsseldorf Festivals, das an diesem Mittwoch wieder startet und bei dem er mit einigen Touren durch die Altstadt dabei ist. Bis zu 50 Menschen können pro Termin dabei sein. Für einige gehören die Touren fest in den Veranstaltungskalender.

Wer mitmacht, muss sich darauf einstellen, dass Guru Dudu einige Bewegungen im Gepäck hat, die alle mitmachen sollen, und sich selbst nicht allzu ernst nimmt. Er spreche Englisch und Körpersprache, sagt er am Tag vor seiner ersten Tour. Wer ihn nicht verstehe, solle einfach seinen Bewegungen folgen. Passend zu der Musik auf den Ohren macht er seine Bewegungen und motiviert die Teilnehmer zum Mitmachen. Aber in diesem Jahr wird es auch ernster bei seinen Touren. Das neue Format, die „Grief Disco“, solle die Teilnehmer ermutigen, negative Gefühle wie Wut, Angst und Verzweiflung mit Blick auf den Zustand der Welt zum Ausdruck zu bringen. Neu dabei ist außerdem die „Slo-Mo Disco“, die ein entschleunigender und meditativer Spaziergang sein soll. Auch einige weitere Programmpunkte



Die Silent Disco von Guru Dudu gehört zu den Lieblingsveranstaltungen der Festivalfans.

FOTOS (3): ANDREAS BRETZ



Die Intendanten des Festivals, Christiane Oxenfort und Andreas Dahmen, informieren einen Tag vor der Premiere über die Highlights.

sind zum ersten Mal dabei, denn das Düsseldorf Festival setzt in jedem Jahr sowohl auf Newcomer als auch auf beliebte Künstler. So wird die schwedische Zirkuskompanie Below Zero ihr Deutschland-

debüt bei dem Festival mit ihrer Show „In Praise of Shadows“ feiern und an drei Abenden auftreten. Die Kompanie präsentiere einen „unverwechselbaren skandinavischen Stil“, sagen die Intendanten des



Am Dienstagmittag liefen noch die letzten Vorbereitungen für das Festival im Theaterzelt.

Festivals, Christiane Oxenfort und Andreas Dahmen.

Besonders stolz sind sie auch darauf, dass die Choreografin Sharon Eyal mit dabei ist. Sie wird ihre aktuelle Produktion „Delay the Sadness“

mit ihrer eigenen Kompanie S-E-D (Sharon Eyal Dance) präsentieren. Für die drei Termine gibt es noch Tickets. Nachdem er ihre Show gesehen hatte, beschrieb Andreas Dahmen sie als „absoluten Wahn-

INFO

Programm bis zum 4. Oktober

Festival Das Düsseldorf Festival läuft vom 16. September bis zum 4. Oktober. Das Herzstück ist das Theaterzelt auf dem Burgplatz. Insgesamt wird an 16 Orten gespielt, 75 Vorstellungen stehen im Programm.

Tickets Das vollständige Programm ist online einsehbar, Tickets können dort ebenfalls gekauft werden.
duesseldorf-festival.de

sinn“ und wollte sie unbedingt im Programm haben.

In diesem Jahr dabei ist auch das Ensemble von Hofesh Shechter, das alle zwei Jahre beim Festival auftritt. Wie Sharon Eyal ist Shechter ein ehemaliger Tänzer der berühmten Batsheva Dance Company. Während anfangs noch niemand den Choreografen so richtig kannte, haben sich seine Programme mittlerweile so etabliert, dass sie jedes Mal so gut wie ausverkauft sind. Der Vorverkauf für die gesamte Veranstaltung sei in diesem Jahr sehr gut gestartet und die Tickets seien eher früh als spät gekauft worden, sagen die Intendanten.

Der Aufbau des Düsseldorf Festivals auf dem Burgplatz läuft bereits seit dem 31. August. Die Vorbereitungen im Theaterzelt liefen am Tag vor der Premiere noch auf Hochtouren. Das große Team ermögliche es, dennoch in jedem Jahr pünktlich zum Start fertig zu sein. Rund 100 Menschen arbeiten während der Laufzeit für das Festival. Eine von ihnen ist Yvonne Wagner, die Inhaberin von „Die Wagnerin“, die während des Festivals die Chefin der Mensa ist. Rund um die Uhr werden die Artisten und Künstler bekocht und in der Mensa wird ein Ort geschaffen, an dem sie sich zurückziehen können. Bis zu 150 Essen werden dafür pro Tag vorbereitet.